



Foto: Middendorff

ie". Mit Schokoguß. Den eher koppigen Frequenzkollegen sicher ein Dorn im Auge, da solche Sendungen ihre Zuhörer doch eher zum Umschalten animieren. Zustände, wie wir sie von der früheren 92,4-Welle her kennen.

Dort ist inzwischen ein wenig Ruhe eingekehrt. Das häßliche Entlein von damals, die **Jazzwelle**, eine Nußschale auf dem Meer des Kommerz, teilt sich nun die Frequenz nur noch mit den Rockern von **Radio M1**. Erstere hat nun, nachdem sie früher von ihren Kollegen bestenfalls ignoriert, meistens jedoch zur Hölle gewünscht wurde, mit erstmals vernünftigen Sendezeiten die Möglichkeit, ihr Publikum zu erreichen. Der Verzicht liegt natürlich nahe, daß die **Jazzwelle** für die BLM wohl

hauptsächlich als kulturelles Feigenblatt dient, zumal sie als einziges Privatradio ein umfangreiches Kinder-, Jugend- sowie Kulturprogramm in die Münchner Luft bringt. Ein weiterer Neuanbieter ist an diesem Programm beteiligt: **Radio K3**.

Wem es den Schlaf raubt, daß die restliche 92,4-Mannschaft der Kultur ersatzlos ihren Platz räumen mußte, sei beruhigt. Diese ist fast komplett, aber wohlbehalten auf der neuen Frequenz 93,3 angekommen. Unter dem Namen **Radio Xanadu** haben sich eben dieses, ferner **Radio Soundtrack**, **Radio 44** und **Radio C** zusammengesetzt. Auch hier wird man erwarten können, dasselbe zu hören wie eh und je, nur eben jetzt 24 Stunden lang.

DIE MACHER

Wer diese neue Aufteilung schon kompliziert findet, wird wohl beim Blick hinter die Kulissen gänzlich kapitulieren. Denn hinter den auf fünf Frequenzen zusammengefaßten Radiosendern stecken insgesamt 29 (!) Einzelanbieter, die alle in einem dichten Beziehungsgeflecht miteinander verquickt sind. Deshalb seien hier nur einige Beispiele aufgeführt.

So ist der Nürnberger Telefonbuchverleger Günther Oschmann mit seiner Neue Welle GmbH Veranstalter bei Radio Charivari, wie auch sein Ex-Schwager. Ein ehemaliger Mitarbeiter des Verlages von Oschmann wirkt bei der Radiofirma M1 mit, die den gleichnamigen Sender mitbetreibt. In der

Oberpfalz kooperiert Oschmann mit den Kindern des Elektronikversandhändlers Conrad. Diese sind wiederum Anbieter bei Radio Charivari, während sich der Herr Papa bei Radio Xanadu engagiert. Und so weiter, und so fort. Besonders beliebt ist es, Familienmitglieder wie Kinder und Ehefrauen mit ins Geschäft zu bringen. Verboten ist das alles nicht, es sieht nur sehr nach unsauberen Verstrickungen aus. Doch wer wird sich davon die Happy-Radio-Stimmung verderben lassen?

DIE VERLIERER

Möglicherweise diejenigen, die bei der Frequenzvergabe mit leeren Patschehändchen nach Hause gegangen sind. So die Programm-anbietergesellschaft LORA. Sie